


















Akzeptanzmaßnahmen, die Teilhabe und Wertschöpfung vor Ort sicherstellen sollen, werden in der Regel über bundesrechtliche Marktanzreize geregelt und adressieren unmittelbar die Anwohnerinnen und Anwohner sowie die Kommunen. Je nach Beteiligungsform stehen kleine PV-Dachanlagen oder größere Wind- und Solarparks im Fokus, wobei vor allem Menschen davon angesprochen werden, die eine Bereitschaft mitbringen, sich aktiv bei der Umsetzung der Energiewende einzubringen. Eine Herausforderung stellt dar, dass eine erhöhte lokale Wertschöpfung für überregional agierende Projektierer oftmals mit höheren Projektentwicklungskosten einhergeht, sowie dass dezentrale Versorgungskonzepte durch die derzeitige Entgelte- und Abgabenstruktur erschwert werden. Daher besteht hier ein hoher Reformbedarf, um die akzeptanzfördernde Wirkung einer stärkeren lokalen Teilhabe zu verbessern.

Handlungsoptionen	Governance-Ebenen	Zielgruppen	Technologien	Zweck	Format	Ausbaupotenzial	Kostenfaktoren	Status
Windparks und Solaranlagen in Bürgerhand								
kommunale Teilhabe								
finanzielle Bürgerbeteiligung								
Regionalstrom und Vor-Ort-Strom								
Prosumer-Modelle								
Mieterstrom und Quartierskonzepte	